# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 08992017

**Kreis** Erzgebirgskreis

**Gemeinde** Jöhstadt, Stadt

**Anschrift** Hauptstraße 72

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Grumbach * 188/a

**Kurzcharakteristik**
Wohnstallhaus und Scheune eines Bauernhofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich, hausgeschichtlich und ortsbildprägend von Bedeutung

**Denkmaltext**
Im Osten der langgestreckten Ortslage von Grumbach wurden unter der heutigen Adresse Hauptstraße 72 vermutlich Anfang des 18. Jahrhunderts das Wohnstallhaus und die Scheune eines für ein Waldhufendorf beispielhaften Bauernhofes errichtet. Dieser etwas von der ortsdurchquerenden Straße erhöht angelegte Hof wird von einer direkten Zufahrt von der Straße aus erschlossen. Das Wohnstallhaus wurde giebelständig errichtet, im Winkel dazu die Scheune. Den östlichen Abschluss bildeten ehemals zwei weitere in der Kubatur dem Wohnstallhaus und der Scheune ähnliche Gebäude. Heute befindet sich an ihrer Stelle noch ein als Garage genutztes kleines Nebengebäude. Rückwärtig schließt sich im Norden die landwirtschaftlich genutzte Hufe an. Das Wohnstallhaus wurde in regionaltypischer Bauweise mit massivem Erdgeschoss und zweiriegeligem Fachwerkobergeschoss errichtet. Nach Westen zieht sich das abgeschleppte Satteldach bis nahezu zum Boden. Von besonderem Augenmerk waren das kunstfertig profilierte Traufgesims sowie die profilierte Schwelle, die seit der Instandsetzung und Verbretterung des Obergeschosses nicht mehr bzw. nur noch in Teilen sichtbar sind. Die Anordnung der Fenster in diesem Bereich wurde bereits 1981 verändert und entspricht auch in der Materialität nicht mehr dem originalen Zustand. Der ehemalige Stallteil wird seit dem Umbau 1976, bei dem offenbar auch das Fachwerk im Obergeschoss massiv ersetzt wurde, als Garage genutzt. Die Errichtung des den Hof im Osten abschließenden Nebengebäudes datiert auf 1930. Der damalige Gutsbesitzer Hugo Richter ließ unter Abbruch des Vorgängerbaus das Gebäude als Schweinestall errichten. Bauleitung und Ausführung erfolgte durch Paul Teucher. Die Scheune entspricht in Kubatur und Bauweise den Ansprüchen an diesen Bautyp. Der Sockel besteht aus Bruchsteinmauerwerk, der westliche Giebel ist massiv, die Fronten in Holzbauweise errichtet. Den Abschluss bildet ein Satteldach. Wohnstallhaus und Scheune verdeutlichen als Zeugnisse der ländlichen Architektur die Bau- und Lebensweise im 18. und 19. Jahrhundert und sind als Teile eines ehemaligen Bauernhofes baugeschichtlich, hausgeschichtlich als auch ortsbildprägend von Bedeutung.

LfD/2022

**Datierung** um 1700 (Wohnstallhaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** **XCIX/23/9**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



**Fotonummer** **LIV/73/8A**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Fleischer
Beschreibung Wohnstallhaus (Obergeschoss Fachwerk) und Scheune eines Bauernhofes



**Fotonummer** **LIV/73/9A**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Fleischer
Beschreibung Wohnstallhaus (Obergeschoss Fachwerk) und Scheune eines Bauernhofes



**Fotonummer** **F 08992017 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus und Scheune eines Bauernhofes - Ansicht von S

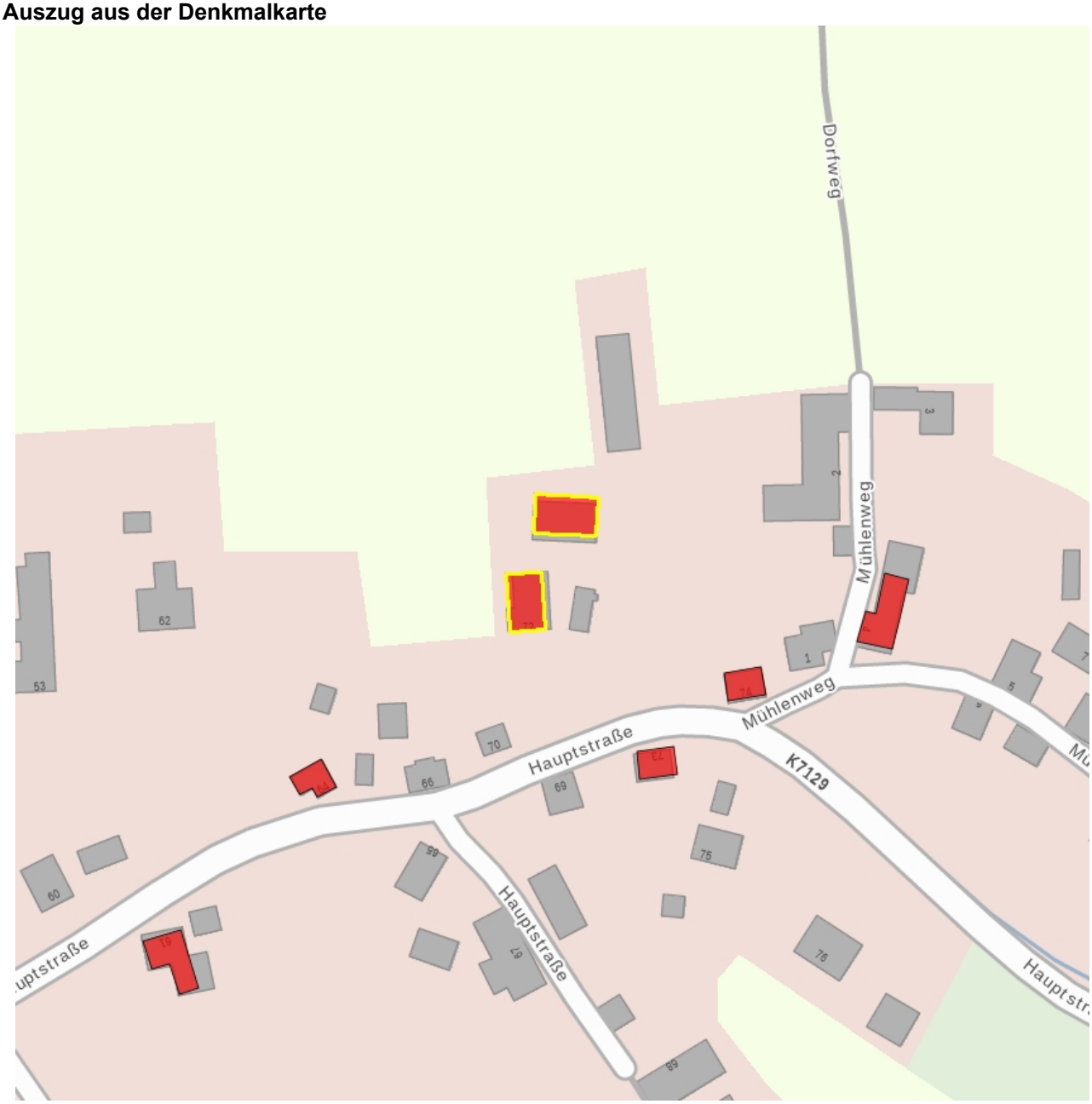


**Fotonummer** **F 08992017 B**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus und Scheune angeschnitten



**Fotonummer** **F 08992017 C**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus (angeschnitten) und Scheune eines Bauernhofes

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**